



Erfahrungsbericht Mendoza, UNCUYO

Hallo, ich heiße Sarah Naomi und studiere Sonderpädagogik an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg. Das Wintersemester 2019/2020 habe ich an der Universidad Nacional de Cuyo in Mendoza studiert. Mittlerweile bin ich seit drei Tagen wieder in Deutschland und vermisse Mendoza und seine Menschen sehr.

Aber ich fange mal von vorne an: Im Dezember 2018 habe ich die Bestätigung bekommen, dass ich fürs Auslandssemester in Argentinien angenommen wurde und konnte es kaum fassen. Dann ging es auch

schon direkt mit der Organisation los, ich musste mich um eine Auslandsrankenversicherung kümmern, nochmal eine Bewerbung an die UNCUYO schicken und andere Dinge klären wie die Erstattung des Semestertickets, Bewerbungen für Stipendien, Nachmieter suchen, über Kreditkarten informieren etc. Die Organisation hörte auch in Mendoza nicht auf, da man sich vor Ort um sein Visum kümmern muss, um den Studentenrabatt des Tickets usw. Eigentlich war ich froh, dass ich vorher nicht wusste, was ich alles machen musste und mit welchem Aufwand das alles zusammen hing, vielleicht hätte ich mich doch dagegen entschieden und das Semester war es auf jeden Fall und zu 100% wert!

Nach einem halben Jahr nach der Bestätigung war es endlich so weit und ich stieg in das Flugzeug um nach Mendoza zu fliegen. Ich hatte mich im Vorhinein für das Tutoren-Programm beworben und wusste, dass meine Tutorin mich am Flughafen abholen und mich zu meiner Unterkunft bringen würde. Das nahm mir schon einiges meiner Nervosität ab. Wir fuhren nach meiner Ankunft zusammen in die Stadt um Geld zu wechseln (kleiner Tipp: an den Automaten kann man nur wenig Geld mit hohen Gebühren abheben, ich würde empfehlen Bargeld zum



tauschen mitzunehmen und/oder Geld mit Western Union zu senden, gerade am Ende war der Kurs bei WU ziemlich gut für uns) und danach ging es weiter zum Haus. Das Zimmer habe ich durch die Studentin im Jahr davor bekommen und ich hatte sehr viel Glück mit der Lage, meinen Mitbewohnern und dem Preis. Im Vergleich zu meinen anderen Freunden hatten wir die schönste Unterkunft und haben trotzdem mit Abstand am wenigsten bezahlt.

Ich war eine Woche in Mendoza und dann fingen auch schon meine Kurse an. Den Stundenplan habe ich allerdings erst am



Freitag vor Beginn bekommen. Ich habe die Kurse expresión artística, lengua de señas und pedagogía terapéutica (allerdings habe ich den Kurs nach zwei Wochen aus verschiedenen Gründen aufgegeben) belegt. Später kam noch ein Spanischkurs dazu. Die Fächer waren für mich perfekt, da es sehr praktisch war und wirklich sehr viel Spaß gemacht hat. Für expresión artística mussten wir eine Gruppenleistung machen und ich habe mich mit meiner Gruppe sehr gut verstanden. In meiner Gruppe war auch eine Austauschstudentin aus Brasilien, mit der ich später auch noch gereist bin, dazu aber am Ende mehr. Jedenfalls habe ich gute Freunde durch die Uni gefunden. Die Prüfungsleistungen waren nicht zu anspruchsvoll, da ich mir Kurse aus dem ersten Jahr ausgesucht habe. Ich bin mal gespannt, was ich alles angerechnet bekomme. Jetzt wo ich wieder in Deutschland bin, werde ich mich darum kümmern.

Da ich in Argentinien nicht arbeiten durfte und ich auch nur vier Tage die Woche und nicht mehr als vier Stunden am Tag Uni hatte, hatte ich sehr viel Freizeit, was ich sehr genossen habe. Ich habe in Mendoza viele gute Freunde gefunden und hatte auch die Möglichkeit viel Zeit mit ihnen zu verbringen.

Während der Uni bin ich am Wochenende ein wenig gereist, eine Freundin von mir hat ihr Semester in Valparaiso in Chile studiert und wir konnten uns gegenseitig besuchen. Aber auch andere Orte durfte ich entdecken.

Das richtige Reisen hat für mich angefangen, als die Uni aufgehört hat. Ich bin mit meiner Tutorin und ihrer Freundin zu den Iguazú Wasserfällen gefahren und wir hatten eine wunderbare Zeit dort. Mit meiner argentinischen und brasilianischen Kommilitonin waren wir vorher noch in San Luis. Mit meinem Mitbewohner ging es noch nach Salta und im Dezember bin ich mit meiner Brasilianerin nach Rio de Janeiro und São Paulo gereist.

Weihnachten war schon ein wenig komisch so weit weg von meiner Familie zu verbringen, aber meine Freunde und ich sind in den Osten ans Meer gefahren und hatten wunderschöne Feiertage. Bis zum Schluss war ich noch sehr viel unterwegs und wenig in Mendoza, was nicht so schlimm war, weil es im Januar dort brüllend heiß ist. Viele meiner Freunde waren auch schon gar nicht mehr in Mendoza, sondern schon wieder in ihren Heimatländern. Somit habe ich die letzte Woche in der ich dann noch in Mendoza war mit meinen argentinischen Freunden verbracht.

Der Abschied fiel mir wirklich nicht leicht. Wir haben viele Tränen vergossen, aber ich bin mir sicher, dass ich nochmal zurückkommen werde. Meine Tutorin hat mich morgens um 5:30h sogar wieder zu Flughafen verbracht und von ihr fiel mir der Abschied besonders schwer.



Insgesamt kann ich nur sagen, dass das Semester unglaublich toll war! Für mich war es das erste Mal, dass ich in Südamerika war und somit nochmal abenteuerlicher. Auch wenn ich sehr viel Pech hatte was die ganzen Behördengänge anging, habe ich mich keine Sekunde schlecht gefühlt, im Gegenteil: in Mendoza habe ich mich von Sekunde eins an wohlgefühlt. Im Vergleich zu anderen Städten ist Mendoza eine sehr saubere Stadt und hat viele schöne Flecken.



Ich könnte nicht konkret sagen, was meine beste Erfahrung war, vielleicht, dass ich so schnell Freunde gefunden habe und ich mich so wohlfühlt habe. Natürlich war auch jede Reise ein eigenes Highlight. Außerdem war es toll zu sehen, wie man selber Fortschritte in der Sprache macht und man sich nach und besser verständigen kann.

Schlechte Erfahrungen habe ich zum Glück nicht so viele gemacht. Ich habe nur lange auf einige Sachen von Behörden warten müssen. Anderen wurde auch schon was geklaut, davon bin ich zum Glück verschont geblieben.

In diesem halben Jahr habe ich wirklich unglaublich viel gelernt und hoffe, dass ich einige Sachen in den deutschen Alltag mitnehmen kann. Ich bin sehr froh, dass ich das gemacht habe, auch wenn ich vorher zugegebenermaßen ein wenig Angst hatte.

Ich könnte noch so viel mehr schreiben, wüsste aber gar nicht wo ich anfangen sollte. Deswegen höre ich hier auf und hoffe ich habe das Wichtigste gesagt.

Wenn du auch überlegst ein Auslandssemester zu machen, oder schon weißt, dass du eins machst und Fragen hast, kannst du dich gerne bei mir melden.